

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Straßburger neueste Nachrichten. Kreisausgabe Molsheim. 1942-1944 1943

163 (15.6.1943) Kreis Molsheim

AUS DER KREISSTADT

Die Pfingstfeiertage in Molsheim

»Entspannung und Erholung für die schaffende Heimata. Diese Worte standen auch in diesem Jahr wieder als Leitsatz über den Pfingstfeiertagen. Dank des großzügigen Entgegenkommens der Deutschen Reichsbahn war den schaffenden deutschen Menschen reichlich Gelegenheit geboten, um in unsere herrliche Vogesenwelt zu ziehen, und so konnte man an allen schönen Ecken unserer heimatischen Berge unternehmungslustige Wanderer, mit dem Rucksack auf dem Rücken antreffen.

In der herrlichen Natur benützen während der zwei Feiertage alle die Gelegenheit, neue Kraft für die kommende Arbeit zu schöpfen. Aus diesem Grund war während der Pfingstfeiertage das Straßenbild unserer Kreisstadt wenig belebt. Allein unsere Sportler und Sportlerinnen hatten sich auf dem Holzplatz am Sonntagnachmittag Treffpunkt gegeben. So konnten die zahlreichen Zuschauer einen interessanten Fußballwettkampf zwischen einer Kreisauswahl und einer gemischten Elf von Dorlisheim und Mutzig sehen, der zugunsten der letztgenannten Mannschaft ausging, die mit 2:3 Toren die Kreisauswahl besiegen konnte. Die vorangegangenen Leichtathletikwettkämpfe der Frauen brachten bei starker Teilnahme ansprechende Ergebnisse. Unsere junge HJ-Fußballmannschaft spielte in Marlenheim und siegte mit 2:0 Toren über die HJ-Elf von Scharrachbergheim. Einen starken Besuch hatte auch das Filmtheater über die Tage wieder zu verzeichnen. Aus Nah und Fern kamen Filmbegeisterte um den schönen Film »Hab mich lieb« zu sehen.

Müllabfuhr und Reinhaltung der Straßen. — Am Altdorfer Weg hinter dem Bahndamm ist eine öffentliche Schuttbladestelle eingerichtet worden. Sämtliche anfallende Schutt und Abfälle müssen an die genannte Stelle geführt und in den dortigen Weiher befördert werden. Das Abladen von Schutt an anderen Stellen ist streng verboten und wird bestraft. Bei dieser Gelegenheit werden sämtliche Eigentümer und Hauptmieter daran erinnert, daß die Straßen, Bürgersteige und Straßenrinnen jeden Samstag gründlich zu reinigen sind, und daß sie für die Entfernung von Gras und Unkraut auf den Gehwegen zu sorgen haben. Unterlassungen sind gleichfalls strafbar.

Nur gut verpackte Pakete nach dem Ausland. — Bei einem großen Teil der nach dem Ausland, besonders nach der Slowakei, Rumänien und Bulgarien bestimmten Postpakete wird von den Versendern immer wieder völlig ungeeignetes Verpackungsmaterial, meist zu wenig widerstandsfähige Pappkästen oder Holzkisten, zu schwaches und nicht reißfestes Packpapier verwendet. Zahlreiche Sendungen müssen infolgedessen unterwegs neu verpackt werden. Sie sind oft weder durch Siegel usw. verschlossen, noch überhaupt auch nur verschnürt. Die äußere Verpackung wird nicht selten nur durch einfache Klebestreifen zusammengehalten. Der Postverwaltung stehen für die Neuverpackung weder Verpackungsmaterial noch Arbeitskräfte zur Verfügung. Sie muß daher Sendungen, deren Verpackungen oder Verschlüsse bei der Annahme als unzureichend angesehen werden, zurückweisen.

Die Verdunkelung dauert von heute 21.34 bis morgen 5.29 Uhr.

Urmatt. — Ein Spaziergang durchs Feld. Jedem Landwirt muß beim Pfingstspaziergang durch die Felder der Gemarkung das Herz lachen. Wie schön und groß steht das Getreide auf den Fruchtmätern! Die Kartoffelfelder liegen im dichten Grün ihrer Stauden wie Teppiche da. Die Obstbäume zeigen guten Behang und versprechen eine gute Ernte. Im gesamten sind die Aussichten der Bauern auf den Herbst bis jetzt recht zufriedenstellend.

Vater und Sohn tragen das Eiserne Kreuz

Der erste Mutziger ausgezeichnet

m. Der erste Sohn des Städtchens, dem in diesem Jahre das Eiserne Kreuz II. Klasse für Tapferkeit vor dem Feinde verliehen wurde, ist Luz Eltgen, Sohn des Hauptstellenleiters beim Kreisorganisationsamt Hans Eltgen. Schon im April d. J. erhielt er das Panzerkampfabzeichen für seinen mutigen Einsatz bei der Wiedereroberung der Stadt Charkow. Der junge Eltgen war kurz nach dem Einmarsch der

Die Bedeutung Dorlisheims einst und jetzt

Landrat Klemm begründet die Eingemeindung in die Kreisstadt Molsheim

Den Hauptabschnitt der Rede, die der Leiter der Staatsaufsichtsbehörde, Landrat Klemm, bei der Amtseinführung der neuen Ratsherren von Molsheim am Mittwochabend hielt, widmete er der Zusammenlegung Dorlisheims mit der Kreisstadt, sowie den Beweggründen, die vor Jahresfrist diese Maßnahme herbeigeführt haben. Im Nachfolgenden geben wir diesen Teil seiner Ausführungen in kurzen Zügen wieder. Unsere Leser werden daraus ersehen, mit welchem Weitblick und welcher genauen Kenntnis der Verhältnisse die deutsche Verwaltung dieses Problem der Vereinigung eines alten, gesunden, eigenständigen Gemeinwesens mit der benachbarten, durchaus andersgearteten Stadtgemeinde behandelte, einzig geleitet von dem Bestreben, die Zahl der leistungsstarken Gemeinden des Landes zu vergrößern durch Zusammenfassung aller vorhandenen Kräfte. Man kann sich bei unvoreingenommener Überlegung schwerlich der Ansicht verschließen, daß die vollzogene Eingemeindung in Zukunft sowohl Dorlisheim, als auch Molsheim zum Vorteil gereichen wird. Die Schriftleitung.

Der Chef der Zivilverwaltung im Elsaß hat bekanntlich mit Wirkung vom 18. Juli 1942 die Eingemeindung der Gemeinde Dorlisheim in die Stadt Molsheim ausgesprochen. Diese Maßnahme hat seinerzeit in dem nunmehrigen Stadtrat Dorlisheim die Gemüter zweifellos stark bewegt. Nachdem nunmehr ein Jahr seit dieser Eingemeindung vergangen ist, und das Hinzuwachsen des neuen Stadtteils Dorlisheim in die Stadt Molsheim sichtbare Fortschritte gemacht hat, lohnt es sich, anlässlich der Einführung der neuen Stadträte aus dem Stadtrat Dorlisheim, nochmals einen kurzen Rückblick auf die Geschichte von Dorlisheim sowie auf die besonderen Gründe, die zur Eingemeindung führten, zurückzukommen.

Eine stolze Ortsgeschichte

Dorlisheim wurde erstmals im Jahr 735 in einer Schenkungsurkunde erwähnt. Zahlreiche Geschlechter wie z. B. die Ritter von Dorlisheim, die Leininger, die Pulver von Hohenburg, die Wurmser, teilten sich im Mittelalter in den Besitz dieser reichen Bauerngemeinde. Daneben waren noch verschiedene Geschlechter wie z. B. die Hohenstein, die Ramstein, die Landsberg in Dorlisheim ansässig. Die eigentliche Prägung erhielt Dorlisheim jedoch nach dem Erwerb durch die Stadt Straßburg. Bis 1681 war dann Dorlisheim ein Eigendort der unmittelbaren freien Reichsstadt Straßburg, die bereits im Jahre 1523 die Reformation einführt. Besonders zu erwähnen ist noch, daß in Dorlisheim sich auch eine große Komturei des Johanniterordens befand, woran ja heute noch der Name des Schlosses St. Johann erinnert. Die stolzen Befestigungen, darunter die drei Tore, wurden im Jahre 1632 von den Truppen Montecucculis zerstört.

Jetzt noch Altgummi!

Sondersammlung in Baden und Elsaß vom 15. Juni bis 11. Juli

Reichminister Speer hat in seiner kürzlichen Rede im Berliner Sportpalast eines der Geheimnisse unserer imposanten Rüstungssteigerung aufgedeckt. Es beruht zum guten Teil darauf, daß es vielen Rüstungsbetrieben gelungen ist, mit weniger Arbeitskräften und weniger Material die gleiche Stückzahl in derselben Zeit herzustellen. In Friedenszeiten wurde bekanntlich ein großer Teil des Arbeitsprozesses auf die Beschaffung von Rohstoffen verwendet, die entweder aus der heimischen Erde gefördert oder auf langen Transportwegen aus dem Ausland eingeführt werden mußten. Heute schöpfen wir einen beträchtlichen Teil unserer Rohstoffe aus der Wiederverwendung von Altmaterial. Es ist ein Kreislauf, den viele unserer kriegswichtigen Materialien durchlaufen, vom Rohstoff über die Verarbeitung zum Verbrauch und schließlich zum Altmaterial, das nicht wie früher weggeworfen, sondern sorgfältig gesammelt und neu verarbeitet wird. Dies bedeutet aber eine bedeutende Einsparung an Arbeitskräften, die unmittelbar für die Neufertigung von Waffen und Ausrüstung eingesetzt werden können.

Einer der kriegswichtigsten Stoffe ist bekanntlich der Gummi. Wir erinnern uns noch sehr gut der Voraussagen unserer Gegner zu Kriegsbeginn, daß Deutschland schon deshalb keinen modernen Krieg führen könne, weil ihm der für eine Motorisierung notwendige

Gummi fehle. Unsere Blitzfeldzüge in den ersten Kriegsjahren haben sie ja eines besseren belehrt. Besonders durch die Entwicklung des Bonaverfahrens haben wir unsere Motorfahrzeuge jederzeit mit der nötigen Gummibereifung ausatzen können. Das wird auch künftig möglich sein.

Gerade beim Gummi läßt sich aber durch systematische Altmaterialerfassung sehr viel einsparen. Denn ein Auto- oder Fahrradreifen wird ja nicht bis auf den letzten Rest abgefahren. Es handelt sich nur darum, die alten Bestände gründlich zu erfassen. Diesem Zweck dient eine Altgummisondersammlung in Baden und Elsaß in der Zeit vom 15. Juni bis 11. Juli d. J. Die einschlägigen Betriebe von Handwerk, Handel und Industrie, die Fahrzeughändler, Reparaturbetriebe, behördliche Dienststellen usw. sind auf Grund einer Anordnung des Landwirtschaftsamtes schon verpflichtet, alles Altgummimaterial abzuliefern. Um auch die Haushaltungen mit heranzuziehen, wird in diesen durch werden unbrauchbar gewordenen Auto-, Motorrad- und Fahrradreifen, Vollgummireifen, Abfälle und Verarbeitungsrückstände von Gummi, alte Transportbänder, ferner Gummischuhe u. dgl. angenommen. Die Schüler bringen gesammelte Material nach den Vorkammlisten der Schulen, von denen sie dafür an die Gemeindevorsammlungen abgeliefert werden. Besonders erfolgreich sind Schüler und Schülerinnen, die hervorragende Ergebnisse erzielen, erhalten durch das Landwirtschaftsamt Sonderprämien in Gestalt von Büchern, Fahrradbereifungen, Einkochringen und Gummiautosen.

Wie bereits mitgeteilt, wird die Spinnstoff- und Schuhesammlung in Baden und im Elsaß um eine Woche verlängert. Diese Verlängerung bietet uns die willkommene Gelegenheit, gleichzeitig die alten, unnützen Reifen und was sonst für die Altgummisondersammlung geeignet ist, aus dem Weg zu räumen.

Molsheim bisher gewohnte Engstirnigkeit der Verwaltung Schaden leiden, allein schon dadurch gegenstandslos, weil an der Spitze Molsheims eine nach nationalsozialistischen Grundsätzen ausgerichtete ausgezeichnete Stadtverwaltung steht, an der künftig auch Dorlisheimer Elemente beteiligt sein werden.

Notwendigkeit und Segen der Eingemeindung

Die Gründe, die die Eingemeindung notwendig machten, sind ja auch schon mehrfach in der Öffentlichkeit erörtert worden. Wenn noch ein Beispiel angeführt werden darf, ist es die Gründung eines Zweckverbandes für den Bau einer gemeinsamen Wasserversorgungsanlage. Sie ist zwar nur ein kleines Beispiel, aber vielleicht doch auch ein Beweis dafür, daß die Notwendigkeit der Konzentration schon in früherer Zeit bereits restlos erkannt wurde. Die Stadt Molsheim hat nur eine Möglichkeit, sich auszudehnen und das ist in Richtung Dorlisheim. Die Frage des Grundwassers wird durch eine Breuschregulierung, die bereits von Molsheim vorbereitet ist, geklärt werden.

Es ist nötig, daß gerade auch in den Brennpunkten unseres politischen und behördlichen Lebens leistungsfähige Gemeinden bestehen. Gerade in der Nachkriegszeit wird an das gemeindliche Leben die größten Anforderungen gestellt werden, so daß bereits heute die notwendigen Vorarbeiten hierzu geleistet werden müssen. Unter diesen größeren Gesichtspunkten war es unumgänglich geworden, diesen gemeinsamen Raum unter eine Verwaltung zu bringen, wobei betont werden muß, daß nicht eine Lebensschwäche von Dorlisheim zu dieser Eingemeindung führte, sondern nur die soeben erwähnten dringenden Notwendigkeiten zur Stärkung unserer Kreisstadt Molsheim.

Einigkeit führt zur Größe

Auch Deutschland ist erst vor wenigen Jahren aus einer Vielzahl von einzelnen kleinen Staaten durch unseren Führer zur großen Nation zusammengeschweißt worden. Die Erfahrung zeigt, daß Zersplitterung immer nur zur Schwäche führt; nur Einigkeit macht groß und stark. Das schließt selbstverständlich nicht aus, daß auf die Eigenarten und Struktur der einzelnen Gebiete und Gemeinden gebührend Rücksicht genommen wird. Und daß die Stadt Molsheim bereit ist, dies zu tun, beweist die Tatsache, daß Altbürgermeister Loegel nach wie vor auf dem Bürgermeisteramt in Dorlisheim, das nunmehr eine Außenstelle des Bürgermeisteramts Molsheim geworden ist, täglich der Bevölkerung zu Rücksprachen zur Verfügung steht.

Rückblickend kann heute schon gesagt werden, daß die Eingemeindung von Dorlisheim in die Stadt Molsheim sich reibungslos vollzogen hat. Dorlisheim, das ja seinen Namen als Stadtteil weiter behält, wird in dem größeren Molsheim seine Aufgaben zu

Die kleinen Wege

Die kleinen Wege, die aus der Stadt führen, in die Wiesen und Felder hinein, sie gehen geradewegs in das eldsässische Wanderland. Ihr habt sie wohl alle schon selbst erlebt, diese kleinen, stillen, blühenden Wege. Vielleicht hatte man sie ein wenig vernachlässigt, der eine oder andere von uns gewiß. Er hat an Pfingsten die Weite der sommerlichen Welt gesucht, wo es erst das verschwiegene Glück des Frühlings zu finden gegolten hätte. Er ist mit dem Auto oder der Eisenbahn in die Welt gefahren und hat sich alles Schöne zusammengerafft, was ihm am Wege entgegenkam, aber er selbst ist ihm nicht mehr nachgegangen. Er hat über dem leichten, mühelosen Finden das mühevollere, beschauliche Suchen verlernt, aus dem doch letzten Endes das größere Glück kommt.

In diesem Jahre feierte die Liebe zu den kleinen Wegen eine Neugeburt in unserem Herzen. Kriegspfingsten schlossen die Möglichkeiten aus, mit der Eisenbahn große Reisen zu unternehmen und an die Festtage noch ein paar freie Tage zu hängen. Sie sind nicht durch die kleinen Feiertage eingeleitet worden wie früher, sie standen inmitten einer langen Reihe strenger Arbeitstage und sie erlaubten keine großen Reisen. Aber sie brachten die kleinen Wege wieder in Erinnerung, die in den Frühling führen, die stillen Entdeckerfreuden an Baum und Strauch und Halm und Blume, die die Erlebnisse unserer Kindheit waren. Sie zungen uns durch die Beschränkung äußerer Mittel zur Bescheidenheit, zur Einkehr in den stillen Reichtum der Natur und sie spendeten aus dieser äußerlichen Beschränkung reicher, als sie es vielleicht früher vermochten. Denn das Heimfinden in die Welt des Frühlings und der Kindheit ist uns heute, im Kriege, das größte Geschenk, ist uns Kraft und Trost und mutige Zuversicht.

Darum suchten wir die kleinen Wege, sie führten in ein Wunderland! Sy.

erfüllen haben und gleichzeitig immer mehr erkennen, daß die Eingemeindung zum Nutzen und Segen aller Einwohner von Dorlisheim war.

DER KREIS MELDET

Mütterberatungsstunden

Das Staatliche Gesundheitsamt Molsheim hält in Zusammenarbeit mit dem Amt für Volkswohlfahrt vom 15. bis 18. Juni nachstehende Mütterberatungsstunden ab: heute Dienstag, um 16 Uhr, in Griesheim, am Donnerstag, um 15 Uhr, in Oberrheinheim, um 16 Uhr, in Ergersheim, um 16 Uhr, in Dinsheim, um 15.30 Uhr in Marlenheim und um 16.30 Uhr in Dalenheim; am 18. um 15 Uhr, in Wangenbürg und Lützelhausen, um 16 Uhr in Innenheim und um 16.30 Uhr in Krautergersheim. — m.

Sulzbad

jr. Oeffentliche Versammlung. Wie bereits gemeldet, spricht morgen Mittwoch, um 21 Uhr, Kreisleiter Paul Schall in einer öffentlichen Versammlung im Gemeindegemeinschaftssaal zur hiesigen Bevölkerung. Diesen Besuch des Hofhefters unseres Kreises weiß die Einwohnerschaft zu würdigen. Sie wird darum geschlossen an dieser wichtigen Versammlung teilnehmen.

Verdunkelung, Fahrzeug, wenig Licht, drei Worte nur, vergiß sie nicht!

Vom Reichssportwettkampf zum Bannsportfest

Die HJ. des Kreises bereitet sich auf das Bannsportfest vor

Auch in diesem Jahr hat, wie berichtet, die große Leistungsprüfung der Hitler-Jugend, der Reichssportwettkampf, einen erfolgreichen Verlauf genommen. Die guten Ergebnisse lassen auf eine weitere Verbesserung der sportlichen Leistungen unserer Jugend schließen. Den besten Hitlerjungen und BDM-Mädels, Pimpfen und Jungmädeln wird beim bevorstehenden Bannsportfest nun Gelegenheit geboten, mit gleichstarken und fähigen Kameraden und Kameradinnen um den Einzel- und Mannschaftsieg zu kämpfen.

Im Bann 739 Molsheim wird das diesjährige Bannsportfest am 19. und 20. Juni durchgeführt werden. Zur Zeit werden auf den Sportplätzen unseres Kreises die letzten Vorbereitungen für dieses große Sportfest getroffen. Regelmäßig sieht man die Wettkämpfer und Wettkämpferinnen auf der Aschenbahn und an der Sprunggrube, bemüht die letzten technischen Mängel zu verbessern, denn bei jedem Jungen und jedem Mädels ist der Ehrgeiz erwacht, einmal in den Endkämpfen des Bannsportfestes dabei sein zu können. Auch die zahlreichen Spiele und sonstigen Nummern der Leistungsschau werden von den Einheiten in den Diensten eifrig eingeübt. Die Zeitfolge des Bannsport-

festes verteilt sich auf die beiden Wettkampftage wie folgt: Am Samstagnachmittag treffen sich in Molsheim auf dem »Holzplatz« die besten Mannschaften der Hitler-Jugend, des BDM, des Jungvolks und der Jungmädel, um den Mannschaftsbesten und Bannmeister unseres Bannes zu ermitteln. Die Einzelkämpfer und -kämpferinnen treten am Sonntagmorgen auf dem Sportplatz an, um auf der Aschenbahn, an der Sprunggrube und der Wurfbahn um den Bannmeistertitel und die Siegerurkunde zu kämpfen. Wie auch in den vorhergehenden Jahren wird am Nachmittag die große Leistungsschau durchgeführt werden, in der die vielseitige sportliche Ausbildung unserer Jugend zur Geltung kommen wird. Ein ausserordentliches Programm mit leichtathletischen Wettkämpfen, Turn- und Spielvorführungen sowie Volkstänzen wird der Bevölkerung aus Molsheim und Umgebung geboten werden. Die feierliche Siegerehrung wird den krönenden Abschluß der zwei Wettkampftage bilden.

Zu dem Bannsportfest wird am Sonntag auch die gesamte Jugend, aus der Kreisstadt und ihrer näheren Umgebung angetreten. Für Jugend und Bevölkerung soll es die große Sportkundgebung des Jahres sein. — pd.

Familien-Anzeigen

Anita, die Geburt unseres ersten Kindes zeigen hoch erfreut...

Allen Verwandten u. Bekannten die traurige Mitteilung...

Schmerz erfüllt teilen wir allen Freunden u. Bekannten mit...

Schmerz erfüllt teilen wir allen Freunden u. Bekannten mit...

Freunden u. Bekannten die traurige Mitteilung...

Fischverteilung

Heute Dienstag, von 15-19 Uhr u. morgen Mittwoch, von 9-13 Uhr...

Allen Verwandten u. Bekannten die traurige Mitteilung...

Schmerz erfüllt teilen wir allen Freunden u. Bekannten mit...

Freunden u. Bekannten die traurige Mitteilung...

Schmerz erfüllt teilen wir allen Freunden u. Bekannten mit...

Freunden u. Bekannten die traurige Mitteilung...

Freunden u. Bekannten die traurige Mitteilung...

Freunden u. Bekannten die traurige Mitteilung...

Kaufgesuche

Förderband, 10-15 m lang, trag- oder fahrbar...

Gebr. Möbel, auch altertümliche, kauft...

Büromöbel, gute Qualität, Sträßburger...

Halle, Schuppen od. eingekunt. Platz...

Gut möbl. Zimmer von Bibliothekarin...

Gut möbl. Wohn- u. Schlaf- od. Wohn-...

Motorrad, 1,25 PS, auf Abbruch v. vfr. ...

Kraftfahrzeuge

Theater der Stadt Straßburg

Dienstag, 18. Juni, 19 Uhr: »Sphinx u. Zimmern«...

Mittwoch, 19. Juni, 19 Uhr: »Madame Butterfly«...

Donnerstag, 20. Juni, 19 Uhr: »Die verkaufte Braut«...

Freitag, 21. Juni, 19 Uhr: »Ein toller Fall«...

Sonntag, 23. Juni, 19 Uhr: »Lieses Briefe«...

Veranstaltungen

Lieder- und Klavierabend am Donnerstag...

Filmtheater

Werbe-Anzeigen

ILLUSION mit Brigitte Morney

GOLD Jugendliche ab 14 Jahren zugelassen

Es ist bequem! ALLE LEBENSMITTEL von UNION

SEKTELLEREI Mathews Müller ELVILLE Rhein

FISSAN Schweiß- und Fußpulver mit Milcheiweiß

THYMAKU da naturreine Kräutergewürz

Wann sind die Zähne am meisten gefährdet?